

NDB-Artikel

Froschauer, *Christoph* der Ältere Buchdrucker, * circa 1490 Kastl bei Altötting (Oberbayern), † 1.4.1564 Zürich (Schweiz).

Genealogie

Unehel.;

V angebl. →Hans F. († 1523), Drucker in Augsburg;

B →Eustachius († 1552), Drucker;

Halb-B (?) (S d. Hans F.) Simprecht (nannte|sich später Simprecht Sorg), war anfangs d. 1520er J. b. F. als Drucker tätig, mußte Z. als Wiedertäufer verlassen u. druckte 1526/27 in Neudamm/Neumark u. 1528-32 in Liegnitz;

• 1) Elsa Zimmermann, Wwe d. Druckers →Hans Rüegger († 1517), 2) 12.6.1550 Dorothea Locher; kinderlos;

N Christoph d. J. († 1585), Drucker, Erbe u. Nachf. F.s.

Leben

F. war um die Mitte der 1510er Jahre als wandernder Druckergeselle nach Zürich gekommen und hatte bei Hans Rüegger alias am Wasen in dessen kleiner Druckerei zum „Wyngarten“ Beschäftigung gefunden. Als Rüegger am 8.5.1517 starb, führte F. die Druckerei für die Witwe weiter und heiratete sie in der Folge, womit das Geschäft in seinen Besitz kam. 1519 verlieh ihm Zürich „seiner Kunst wegen“ das Bürgerrecht, um ihn an die Limmatstadt zu binden. Zur selben Zeit setzte die reformatorische Tätigkeit Zwinglis ein, und wir treffen von nun an die beiden Persönlichkeiten Hand in Hand für die Kirchnerneuerung tätig. F. beschaffte sich neues, bedeutendes Druckereimaterial und vergrößerte den „Wyngarten“. Bis zu seinem Tode verfügte die Offizin über mehrere Pressen sowie 40 Schriftarten und viele Tausende von Druckstöcken. – Zu F.s ersten offiziellen Drucken gehören besonders Schriften von Luther und Erasmus in Nachdrucken und zahlreiche Propaganda- und Aufklärungsschriften Zwinglis und seiner Anhänger. 1524 druckte er das Neue Testament und 1525 die ersten 3 Teile des Alten in deutscher Sprache in Anlehnung an Luther, denen sich 1529 die Propheten und Apokryphen in erstmaliger deutscher Übertragung durch die Zürcher Prädikanten, besonders →Leo Jud, anschlossen. Die Vollbibel lag somit 5 Jahre vor derjenigen Luthers vor. Nun folgte Ausgabe auf Ausgabe, auch in griechischer und lateinischer Sprache, bis zu F.s Tode über 100 Bibeldrucke. Die hervorragendsten sind die Foliobibeln von 1531 mit Holzschnitten nach Zeichnungen Holbeins und von 1545, im Neuen Testament durch

Illustrationen des Straßburgers Heinrich Vogtherr dem Älteren vermehrt. F. hatte diesen bedeutenden Künstler nach Zürich in seine Offizin berufen. Sein umfangreichstes Erzeugnis ist die 1547/48 gedruckte Schweizerchronik des Johannes Stumpf. Nach dem Tode Zwinglis waren es besonders Schriften von Heinrich Bullinger, →Leo Jud, Vadian, Rudolf Gwalther, Otto Werdmüller und anderen protestantischen Geistlichen, die aus den Pressen F.s hervorgingen, denen Werke namhafter Gelehrter, wie etwa die „Tierbücher“ Conrad Geßners, folgten. Insgesamt druckte F. zu seinen Lebzeiten etwa 800 Verlagswerke, die besonders an den Frankfurter Messen guten Absatz fanden. – 1528 hatte er seine Offizin in das ehemalige Barfüßerkloster am Hirschengraben verlegt, und 1551 kaufte er die Liegenschaft des früheren Dominikanerinnenklosters zu Sankt Verena[¶], die er ausbaute und künftig „zur Froschau“ nannte. Auch nahm er im Herbst 1535 den Betrieb der Papiermühle auf dem Werdinselchen in der Limmat auf, um sich damit seinen großen Papierbedarf zu sichern. Die Leitung übernahm sein Bruder Eustachius. – F. zählt zu den bedeutendsten Reformationsdruckern und hat zur Ausbreitung des neuen Glaubens wesentlich beigetragen. Die Tradition seiner Offizin wird noch heute von dem Art. Institut Orell Füssli weitergeführt.

Literatur

(auch f. die anderen Froschauer u. H. Rüegger) ADB VIII;

E. C. Rudolphi, Die Buchdrucker-Fam. F. in Zürich, 1869 (*Bibliogr.*);

M. Rychner, Rückblick auf 4 Jhh. ... Orell Füßli, 1925 (*P*);

P. Leemann-van Elck, Die Offizin F., 1940;

Große Drucker v. Gutenberg bis Goldoni, 1953 (*P*);

Benzing, Buchdrucker.

Portraits

Ölgem. v. H. Asper, 1556 (Zürich, Art. Inst. Orell Füssli), Abb. b. Rychner (s. *L*);

Stich v. Fleischmann, Abb. ebd.

Autor

Paul Leemann-van Elck

Empfohlene Zitierweise

, „Froschauer, Christoph der Ältere“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 664-665 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Froschauer: *Christoph F.*, der erste Buchdrucker der Stadt Zürich, war zu Neuburg bei Oetting in Baiern geboren, doch kann das Jahr nicht festgestellt werden. Er taucht zuerst im J. 1519 in Zürich auf, wo das alte Bürgerbuch den Eintrag hat: „Christof F. von Oetting, der Buchdrucker ist zu Bürger aufgenommen und ihm das (Bürgerrecht) geschenkt von siner Kunst wegen. Aktum Mitw. vor Martini 1519.“ Man hat angenommen, daß der Buchdrucker Johannes F., welcher von 1494—1507 zu Augsburg druckte, sein Vater gewesen sei, allein es läßt sich diese Vermuthung nicht feststellen. Ob er gleich bei seiner Niederlassung in Zürich selbständig Werke druckte, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, da sich Druckwerke mit der Jahrzahl 1519 nicht nachweisen lassen. Seine ersten Bücher tragen die Jahrzahl 1521: „Hie endet sich das Büchlin der Klag des Frydens, gemacht durch den hochgelerten Erasmus von Rotterdam, getütscht durch Meister Leo Jud Lütpriester des gotzhus Einsydeln, getruckt zu Zürich durch Christophorum Froschouer. In dem Jar als man zelt nach der Geburt Christi M. D. XXI.“ 4. — „Eine nutzliche vnderwysung eines Christenlichen Fürsten wol zu regieren, gemacht durch Erasmus von Rotterdam dem allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Carlo erwelten Römischen König nutzlich und fruchtbar allen Kunigen, Fürsten, Grafen etc.“ Auf der Schlußseite: „In tütsch zum ersten Gedruckt in der loblichen stat Zürich durch Christophorum Froschouer im jar als man zelt nach der Geburt Christi unsers lyeben Herrn 1521 Jar.“ 4. F. muß ein sehr tüchtiger und geschickter Buchdrucker gewesen sein, der sein Geschäft vollkommen verstand und demgemäß auch immer mehr ausdehnte. Denn nicht allein, daß er viele Schriften von Ulrich Zwingli druckte, sondern er nahm bald auch die Schriften von anderen berühmten Theologen und Gelehrten in seinen Verlag auf, wie zum Beispiel die Werke eines Bullinger, Leo Jud, Rudolph Gualther, Bibliander, Pellikan, Peter Martyr etc. Ebenso finden sich unter seinen Druck- und Verlagswerken solche von Conrad Geßner, Johannes Stumpf, Johannes Fries etc. Aber auch römische und griechische Classiker, sowie eine große Anzahl kleinerer und größerer Schriften in deutscher Sprache über die verschiedensten Wissenschaften wurden bei ihm gedruckt, wie die von Conrad Geßner verfertigten gedruckten Verzeichnisse seiner lateinischen und sonstigen Verlagswerke ausweisen, welche in den J. 1548, 1562 und 1581 unter dem Titel: „Index librorum, quos Christophorus Froschoverus Tiguri hactenus suis typis excudit“ erschienen sind. Aber das Hauptverdienst erwarb sich F. durch seine Bibeldrucke, welche durch Schönheit und Correctheit sich auszeichneten und von ihm, von groß Folio bis zu Duodez, in allen möglichen Ausgaben, theils die ganze Bibel, theils einzelne Theile derselben und zwar in deutscher, lateinischer und englischer Sprache ausgegeben wurden, so zwar, daß in den J. 1524—64 allein 27 Ausgaben der ganzen Bibel erschienen. Diese Ausgaben wurden sehr geschätzt und gelten heute immer noch als schöne Drucke der Bibel. Er bediente sich mehrerer Druckerzeichen, mit denen er je nach dem Format seiner Druckwerke abwechselte, und welche alle auf seinen Namen anspielten. Sie zeigen einen Weidenbaum, um welchen drei Frösche herum sitzen, der vierte an ihm hinauf klettert, oder denselben Baum, um den sich ein verschlungenes Spruchband herum windet, auf welchem die Worte:

Christof Froschover zoo (oder auch ŷ) Zvrich zu lesen; das Ganze bald mit, bald ohne Einfassung. Ein späteres Druckerzeichen hat vor dem Baume mit den Fröschen noch einen nackten Knaben oder Genius, auf einem großen Frosch reitend. Sein ältestes Druckerzeichen zeigt in einer großen architektonischen Einfassung den nackten, jedoch einen Helm tragenden Genius auf einem gezäumten Frosch reitend, in der Linken den Zaum und in der Rechten eine kleine Fahne haltend, worauf die Buchstaben: Cr. Fr., oben in einem Kranze der Zürichschild, auf dem Fußgestelle die Jahrzahl 1521. F. war verheirathet, aber kinderlos; er wurde daher in seinem immer umfangreicheren Geschäfte von seinem Bruder Eustachius und dessen beiden Söhnen, Eustachius und Christoph, unterstützt. Er selbst besuchte, selbst in höherem Alter, immer noch die beiden Frankfurter Messen und zwar regelmäßig während einer langen Reihe von Jahren, auch machte er jedesmal gute Geschäfte, da seine Bücher stets willige Abnehmer fanden, wie er denn neben der Buchdruckerei auch den Buchhandel trieb, wodurch er sich einen großen Kreis von Gelehrten verschiedener Gesinnung und Art, als Freunde verbunden hatte. Er starb am 1. April 1564 unter Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens. Sein Buchdruckergewerbe übernahm sein Neffe, Christoph F. der Jüngere, welcher es bis zu seinem Tode fortsetzte. Da aber auch er keine Kinder hatte, auf welche die Firma forterben konnte, löste bei seinem im J. 1585 erfolgten Tode das Geschäft sich auf. Die Buchdruckerei ging im J. 1590 auf den Buchdrucker Johannes Wolf über.

Literatur

Vgl. Vögelin, Christoph Froschauer, Zürich 1840. 4. Rudolphi, Die Buchdrucker-Familie Froschauer in Zürich, Zürich 1859. gr. 8.

Autor

Kelchner.

Empfohlene Zitierweise

, „Froschauer, Christoph der Ältere“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
